

# „Ein Gott für alle“ – Weihnachtsgottesdienst 2024

## Präludium und Einzug

## Begrüßung

## Orchesterstück: „Away in a Manger“

### Szene 1: Beim Stamm der Schleichfüchse (VS 4)

Sprecher:	Wir befinden uns im „Land der roten Erde“ beim Stamm der „Schleichfüchse“. Es ist Abend. Häuptling „Weise Eule“ hat seinen Stamm zum großen Palaver ans Lagerfeuer gerufen. Nun ja, wir geben zu: Land und Leute sind frei erfunden. Folgende Szene hat wohl nie stattgefunden. Oder – vielleicht doch? Hört zu und urteilt selbst!
Häuptling: Henry	Wir haben gehört vom großen Tam-Tam. Von dem großen Fest der Bleichgesichter, die sich „Christen“ nennen. Nun habe ich euch alle hier zusammengerufen, um zu erfahren, was das für ein Fest ist. Ist es ein gutes Fest, dann wollen wir es auch feiern.
Lachender Dachs: Constantin	Feiern? Das ist gut!
Schnelle Gazelle:	O ja, lasst uns feiern!
Häuptling: Henry	<i>(Hebt den Arm)</i> Ruhe! Wir wollen das Fest zuerst prüfen. Jeder soll jetzt sagen, was er darüber weiß. Wir müssen vor allem wissen, warum es überhaupt gefeiert wird.
Sprecher:	Zunächst meldet sich niemand zu Wort. Nun, sie wissen halt nicht viel über das große Tam-Tam. Ob überhaupt jemand etwas zu erzählen weiß? Endlich erhebt sich der Mediziner des Stammes, Silberner Fisch.
Silberner Fisch: David	Es ist ein großes Fest. Man feiert mehrere Tage lang. Aber Silberner Fisch weiß nicht, warum es gefeiert wird.
Schnelle Gazelle: Jemima	Ich habe gesehen, dass die Bleichgesichter lange Tage Vorbereitungen treffen. Sie tauschen Waren ein, bereiten

	großes Essen vor und hängen bunte Lianen in ihre Häuser. Aber warum sie das große Fest feiern, das weiß ich auch nicht.
Häuptling: Henry	Danke, Silberner Fisch und Schnelle Gazelle. Wir haben allerdings noch nicht viel erfahren. So kommen wir nicht weiter! Wir werden 5 von uns entsenden. Die sollen herausfinden, was es mit dem großen Tam-Tam, das die Bleichgesichter „Weihnachten“ nennen, auf sich hat.
Sprecher:	<p>Und so geschah es. <i>(Der Häuptling steht auf und deutet auf die 5 Personen)</i>. Schwarzer Falke, Schlauer Fuchs, Rehaug, Schneller Pfeil und Kluger Adler <i>(Die 5 stehen auf)</i> wurden ausgesandt, um zu erkunden, warum und wie man das große Fest feiert.</p> <p>Doch niemand bemerkte, dass sich noch ein sechster Späher auf den Weg macht. Es ist Flinkes Reh. Sie will wohl nicht auf die Rückkehr der anderen warten und macht sich selbst ein Bild.</p>
<b>Lied: „Kennst du das Kind von Bethlehem?“ (VS 1-4)</b>	
Sprecher:	Einige Tage sind vergangen. Inzwischen sind alle 5 Späher zu ihrem Stamm zurückgekehrt. Voller Erwartung haben sich alle „Schleichfüchse“ versammelt.
Schnelle Gazelle Jemima	Ich freu mich schon so auf das Fest!
Lachender Dachs: Constantin	Ich auch! Da gibt es bestimmt eine Menge gutes Essen!
Häuptling: Henry	(Hebt den Arm) Ruhe! Zuerst du, Schwarzer Falke! Was hast du erfahren?
Schwarzer Falke: Arik	Unauffällig schlich ich durch eine große Siedlung. Ich war geblendet. – Überall Licht! Bunte Lichter über den Wegen, in den Fenstern, an den Stein-Wig-Wams. Es waren seltsame Lichter, ganz ohne Feuer und ohne Rauch. Überall sah ich Bäume mit Lichtern. – Ich denke also, das Fest wird gefeiert, um alles zu erleuchten. Wahrscheinlich sollen dadurch die Götter friedlich gestimmt werden.

<p>Schlauer Fuchs: Eliau</p>	<p>Nein, nein, Häuptling. Das kann nicht sein! Schlauer Fuchs hat ganz andere Dinge beobachtet. Überall waren Fleisch, Brot und sehr viel Süßes zu sehen. Ich sah, dass die Bleichgesichter ungeheure Mengen davon in riesigen Stein-Wig-Wams eintauschten. Ich denke, das Fest ist ein Tag des Essens und Trinkens. An dem Tag dürfen die Bleichgesichter so viel in sich hineinstopfen, wie sie nur können.</p>
<p>Häuptling: Henry</p>	<p>Danke, Schwarzer Falke und Schlauer Fuchs! Rehaugé, nun sprich du! Was hast du beobachtet?</p>
<p>Rehaugé: Milana</p>	<p>Heimlich beobachtete ich drei Tage eine Familie am Rande der großen Siedlung. Jeder in der Familie tauschte etwas im Laden ein, was er gar nicht brauchen konnte. Als der große Festtag da war, gaben sie das den anderen aus der Familie. Dabei machten sie ganz viel Lärm und umarmten einander. – Ich denke, das Fest ist ein anstrengender Tag. Jeder muss jedem anderen etwas geben.</p>
<p>Schneller Pfeil: Maxi</p>	<p>Häuptling Weise Eule und ihr alle, meine Schwestern und Brüder! Hört, was ich bemerkt habe! Überall wurde Lärm gemacht. Aus großen und kleinen Kästen kamen Geräusche und Stimmen. Oft wurden Lieder gesungen. Aber nach kurzer Zeit merkte ich, dass es immer dieselben Lieder waren. – Ich denke, das Fest ist ein Tag des Lärms und der Lieder. Sicherlich will man damit die Götter erfreuen.</p>
<p>Häuptling: Henry</p>	<p>Schneller Pfeil, du bist der Letzte, der uns berichten wird. Sprich, wie ist es dir ergangen?</p>
<p>Schneller Pfeil: Jona</p>	<p>Ich schlich mich in die Heiligtümer der Bleichgesichter. Sie nennen diese „Wig-Wam-Kirchen“. In manchen Kirchen fand ich kleine Kästen aus Holz. Darin lag ein Kind. Aber das Kind lebte nicht, es war auch aus Holz.</p>
<p>Häuptling: Henry</p>	<p>Ich danke euch allen fürs Berichten! Aber ihr bringt uns in große Schwierigkeiten. Jeder von euch erzählt etwas anderes. Ich habe den Eindruck, die Bleichgesichter, die sich Christen nennen, wissen selbst nicht genau, warum sie das Fest feiern. Darum werden wir bei unseren eigenen Festen bleiben. Ich habe entschieden .....</p>
<p>Flinkes Reh: Amelie</p>	<p>Halt, großer Häuptling! Wartet! Bitte, darf ich sprechen? <i>(Häuptling nickt erstaunt)</i></p>

	Heimlich machte auch ich mich auf den Weg in die Siedlung der Bleichgesichter. Ich kam zu einem Stein-Wig-Wam und sah durchs Fenster. Dort wurde gerade vorbereitet für das große Tamtam. Auf dem Tisch lag ein großes schwarzes Buch. Ich hatte gleich das Gefühl, dass ich hier etwas Besonderes erfahren würde.
Hauptling: Henry	Nun, Flinkes Reh! Erzähl uns deine Geschichte – was hast du dort gesehen?

## Lied: „Immanuel“ (Projektchor)

### Szene 2: Weihnachten bei Familie Fischer (MS)

*(Herbert kommt bei der Tür rein)*

Herbert: Jedes Jahr das Gleiche. Am 24. einkaufen gehen ist echt keine gute Idee. Keine Ahnung, warum ich das jedes Jahr aufs Neue vergesse. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was da draußen los ist...

Susanne: Doch – und ich hab dir in den letzten drei Wochen nicht nur einmal gesagt...

Herbert: Ja, ja, ich weiß. Aber es ist sich einfach nicht früher ausgegangen ... Tut mir leid.

Fritz: Wann kommen die Meisers ...?

Susanne: Theoretisch vor 5 Minuten. Aber ehrlicherweise hab ich kein Problem, dass sie sich etwas verspäten ...

Felix: Ich habe den Staubsauger weggeräumt, die Zimmer sind jetzt alle sauber...

Max: Es hat geläutet! Ich schau, wer da ist ...

*(geht zur Tür – Familie Meiser kommt herein, alle laufen zur Tür und begrüßen einander)*

Leonie *(zu Lisa)*: Ich finde es so aufregend, dass wir Weihnachten heuer gemeinsam feiern!

Lisa: Ich auch! Das sollten wir dann jedes Mal so machen ...

Karl: *(mit einem Augenzwinkern)* Erst müssen wir mal schauen, dass wir uns bei unseren Freunden gut benehmen ... *(alle lachen)*

Marianne: Wir werden uns auf jeden Fall bemühen ...

Michael (zu Max): Weißt du schon, was du zu Weihnachten bekommst?

Max: Keine Ahnung ... Ich lass mich da immer überraschen.

Lukas: Ich bin schon sooo aufgeregt.

Lisa: Ich auch. Das wird ein tolles Weihnachten!

Marianne (zu Susanne): Hier ist die Nachspeise.

Susanne: Vielen Dank! Kinder, könnt ihr den Tisch decken?

Marianne: Super Idee! Meine vier helfen gleich mit!

Leonie: Gerne!

*(Kinder holen gemeinsam Geschirr auf den Tisch – die Väter reden – Mütter gehen mit Nachspeise in die Küche)*

Herbert (zu Karl): Ich würde gerne vor dem Essen und den Geschenken den Bibeltext lesen. Was denkst du?

Karl: Die Weihnachtsgeschichte? Ja, warum nicht?

*(Herbert und Karl setzten sich zum Tisch – Herbert öffnet seine Bibel, alle setzen sich zum Tisch)*

Fritz: Weihnachten ist einfach toll!

Lisa: Jaaaaa ...

Felix: Geschenke ...

Lukas: ... gutes Essen ...

Karl: ... und die Geburt Jesu ...

Michael: Die Geschichte ist ja nicht neu...

Herbert: Nein, neu ist sie tatsächlich nicht. Aber auch wenn ihr sie schon oft gehört habt ...

Leonie: ... ist es trotz allem nicht so, dass es das Erste ist, was einem zu Weihnachten einfällt.

Tim: Die meisten denken wohl überhaupt nicht daran ...

Marianne: Weil sie leider gar nicht wissen, welche Bedeutung das für sie hat ...

Susanne: Auch wenn wir die Geschichte schon oft gehört haben, gehen wir im Kopf nochmal in diese Zeit zurück...

Herbert (liest aus der Bibel): „Und es begab sich aber zu der Zeit ...“ (Lukas 2,1)

## Lied: „Der Engel Gabriel“ (Projektchor)

### Szene 3: Herbergssuche und Geburt Jesu (VS 1+2)

*K1-K4 treten als Engel verkleidet auf und beginnen gleich zu sprechen, danach kommen die anderen Kinder.*

K 1 Aiyana und Vira	Alles ist bereit! Der Moment, auf den Gott so lange gewartet hatte, ist endlich gekommen! Die Zeit ist erfüllt! Gott schickt seinen Sohn Jesus Christus als Mensch auf die Erde, um uns aus der Verlorenheit zu retten, wie er es von Anfang an versprochen hatte!	
K 2 Paul Sp.	Doch wie kommt er? Wie sieht er aus? Wo wird er wohnen? Was wird er tun?	
K 3 Mael	Berge hätten sich bei seiner Ankunft gerne vor ihm verneigt. Meere hätten vor Freude Wellen geschlagen. Bäume hätten mit ihren Blättern gerauscht, Vögel gesungen und Blumen einen bunten Teppich gebildet!	
K 4 Matvii	Und die Menschen? Wie haben sie ihn empfangen?	
K 5 Noah L.	Zu jener Zeit schickte Kaiser Augustus Boten in alle Länder seines Reiches. „Reist in eure Heimatstadt und tragt euch in Listen ein!“, verkündeten die Boten, „Kaiser Augustus will es so!“ Auch Maria und Josef mussten sich auf den Weg machen, von Nazareth nach Betlehem, denn von dort stammten ihre Vorfahren.	
Josef	Guten Abend, wir haben einen weiten Weg hinter uns. Ich bitte Euch, gebt uns eine Kammer unter eurem Dach!	
Wirt 1 Aaron	Ich habe keinen Platz für Obdachlose. Ich zahle ohnehin jeden Monat meinen Armengroschen. Ihr seht nicht so aus, als ob ihr zahlen könnt.	
Wirt 2 Daniil	Ich bin im Stress. Was wünscht Ihr denn?	
Josef	Einen Unterschlupf für Mann und Frau und für das Kind, das wir erwarten. So lasst uns doch ein!	
Wirt 2 Daniil	Ihr kommt gerade unpassend. Schaut morgen wieder vorbei, vielleicht habe ich dann mehr Zeit.	

Josef	Schönen Abend! Wir suchen etwas zum Schlafen, uns reicht ein kleines Eck. Auch wenn Euer Haus nicht groß ist, ein kleines Plätzchen wird sich schon finden. Wir sind sehr bescheiden.
Wirt 3 Rebecca	Wir haben selbst nicht genug Platz für unsere ... Kinder. Unsere Hütte ist viel zu klein. Fragt lieber die Reichen, die haben viele Zimmer. Kinder: Luis, Davyd, Emely
Josef	Guten Abend! Wir sind aus Nazareth, tagelang waren wir unterwegs. Könnten wir bitte in Eurem Haus übernachten? Meine Frau erwartet bald ein Baby.
Wirt 4 Michelle	Aus Nazareth seid ihr? Von dort soll nichts Gutes kommen. Nein, nein, nein, auf keinen Fall!
Wirt 5 Noah B.	Wer klopft hier zu später Stunde? Ihr wollt bestimmt ein Zimmer. Bei mir ist alles voll. Beim besten Willen, ich habe keinen Platz mehr. Ich kann euch höchstens den Unterschlupf meiner Tiere anbieten.
Josef	Ja, das ist uns recht! Lasst uns doch im Verschlag der Tiere übernachten, Hauptsache ein Dach über dem Kopf. Wir danken Euch von ganzem Herzen!
Maria	Schau Josef, Gott hat sogar für ein Bettchen für unser Baby gesorgt. Die Krippe dort. Wir polstern sie mit Heu aus, das ist kuschelig und weich.
K 6 Maya	Lukas 2, 6.7 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass Maria gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

### Lied: „Friedlich schläft das kleine Kind“ (Bajuschki Baju) (VS 1-4)

#### Szene 4: Die Hirten auf dem Feld (VS 3)

Herbert (liest weiter in der Bibel): „Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.“ (Luk. 2, 8)

Schafe spazieren mit den Hirten über den Eingang herein. Schafe (Kigakinder) singen:

1. Strophe: Ich bin ein kleines Schäfchen und schau auf meinen Hirten, denn sein Arm, sein Arm, sein Arm ist ihm nie zu kurz.
2. Strophe: Ich bin ein kleines Schäfchen und bleib bei meinem Hirten, denn ihm bin ich, bin ich, bin ich, doch nie egal.

3. Strophe: Ich bin ein großer Hammel und habe keinen Bammel, denn ihm bin ich niemals, niemals, niemals egal.
4. Strophe: Ich bin ein kleines Schäfchen und schau auf meinen Hirten, denn sein Arm, sein Arm, sein Arm, ist ja nie zu kurz.
5. Strophe: Ich bin ein kleines Schäfchen und traue meinem Hirten, denn er hört immer, immer, immer, auf mein Schrein.

Hirte 1:

Mann, heut war ein schwerer Tag, an den ich nicht gern denken mag,  
Hab einmal nur kurz weggeschaut, da hat man mir ein Schaf geklaut!

Hirte 2:

Es tut mir leid. Das ist nicht schön! Nun lass uns endlich schlafen gehn,  
Ich hab schon fast die Augen zu und bitte dich, gönn mir die Ruh!

Hirte 3:

Komm, kleines Schäflein, komm zur Ruh!  
Es ist doch Nacht, mach die Äuglein zu!

Hirte 4:

Legt euch zur Ruh! Ich halte Wacht- in dieser Nacht!  
*Hirten legen sich hin. Kurze Pause, dann helles blinkendes Licht*

Hirte 5:

Schnell, ihr Hirten, schaut ganz schnell:  
Da ists am Himmel seltsam hell!  
Ist es die Sonne? Ists ein Stern?  
O Mann, das wüsste ich echt gern!

Hirte 6:

Es ist ein Glanz, so groß und klar.  
Der ist ja einfach wunderbar!

Hirte 7:

Das hab ich ja noch nie gesehn,  
so herrlich und so wunderschön!

Hirte 8:

Uns Kindern hat man oft erzählt,  
es würd einst einer auserwählt,  
ein starker, großer, kluger Mann,  
der alles weiß und alles kann.

Hirte 1:

Ist dieser Glanz sein Zeichen gar?

*Engel kommen auf die Bühne, durch das helle Licht hindurch.*

Hirte 2:  
Ich glaub, er ist es! Seht nur, da!

Hirte 3:  
Dieses Licht durchleuchtet ja mein Herz!  
Ich fühle einen schlimmen Schmerz!  
Ich fühle mich total erkannt,  
hab mich in vielem oft verrannt!

Hirte 4:  
Bin jetzt durchschaut durch Gottes Licht.  
O Gott, verdamme mich bitte nicht!  
Ich habe so viel falsch gemacht,  
und oft darüber frech gelacht.

Hirte 5:  
Ich auch, ich auch, ich bin verloren!  
Ach, wäre ich doch nie geboren.

Hirte 6:  
Ich bin so traurig, wie noch nie.  
Wie soll ich leben? Bitte, wie?

### **Lied der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe“ (VS 3)**

Engel 1:  
Habt keine Angst, fürchtet euch nicht!  
Das was hier leuchtet, ist Gottes Licht!  
Im Licht seiner Liebe dürft ihr jetzt leben!  
Jesus, der Retter, der wird euch vergeben!

Engel 2:  
Geht nun, ihr Hirten und sucht das Kind!  
Macht euch schnell auf und eilet geschwind!  
Der Retter, der einmal die Welt bewegt,  
ist mit Windeln in eine Krippe gelegt!

*Engel gehen ab. Hirten sprechen aufgeregt, froh.*

Hirte 7:  
Uns ist heute der Retter geboren!

Hirte 8:  
Dann sind wir also nicht wirklich verloren?

Hirte 1:  
Dann sind wir gerettet, ich kann es nicht fassen,  
können die Wahrheit nun wahr sein lassen!

Hirte 2:  
Wir rennen und laufen, so schnell wir können!

Hirte 3:

Wir werden uns keine Ruhe gönnen!

Hirte 4:

Wir wollen ihn sehn, den Retter der Welt!

Nun wird es wahr, wovon man immer erzählt!

*Hirten gehen ab. Maria und Josef gehen auf die Bühne.*

Josef:

Vor Tagen ist zu mir ein Engel gekommen.

Da habe ich eine Botschaft vernommen.

Der Engel, der hat mir den Namen gesagt:

„Nenne ihn Jesus!“ - Da hab ich gefragt:

„Warum gerade Jesus, warum grade den?“

„Das heißt, Gott rettet!“ - Das passt sehr schön.

Maria:

Gott rettet, so heißt der Heiland der Welt?

Ein Name, der mir besonders gefällt!

Für alle wird er der Retter sein,

von aller Schuld die Menschen befreien.

*Die Hirten kommen zurück.*

Hirte 5:

Hier muss es sein! Hier muss es sein!

Der Stern zeigt in den Stall hinein!

Hirte 6:

Wir sind gekommen, ein wenig beklommen...

Hirte 7:

Ein Engel, der hat uns alles erzählt,

vom Christuskind, das Gott hat erwählt!

Hirte 8:

Wir möchten ihn ehren und niederknien,

in Stille anbeten, uns selbst geben hin:

in seine Hände, in seine Macht,

dass er uns behüte, dass er uns bewacht.

Hirte 1:

Wir haben kein Gold, kein Silber, kein Erz,

drum schenken wir einfach ihm unser Herz.

Hirte 2:

Ein kleines Lammfell, das darf es wohl sein,

damit du es warm hast- Herz Jesulein!

Hirte 3:

Mein Schäflein, mein Schäflein, du bist so erregt!  
Bist etwa auch du im Herzen bewegt?  
Was ist das bloß? Was ist das hier?  
Alle staunen- Mensch und Tier!  
Mein Schäflein, du darfst ruhig werden!  
Der Heiland der Welt kam zu uns auf Erden!

Hirte 4:

Der Retter, der einmal die Welt bewegt,  
ist mit Windeln in eine Krippe gelegt!

Josef:

Habt Dank, ihr Leute, ihr lieben Frommen!  
Vom Feld seid ihr zu uns gekommen.  
Wie soll ich all das hier verstehn?  
Hab so etwas noch nie gesehn!  
Ich glaube, Gott ist heut gekommen  
Und hat sich unser angenommen!  
Begreifen kann ichs jetzt noch nicht.  
Ich freu mich nur am ewgen Licht!

Maria:

Mein Herz ist bewegt!  
Ich bin so erfüllt!  
Ich habs tief im Herzen, das heilige Bild:  
Die Hirten vom Feld- sie beten an.  
Gott hat an uns allen sein Wunder getan!

### **Lied: „Komm, Herr Jesus, komm“ (Chor alle)**

### **Szene 5: Weihnachten bei Familie Fischer – Teil 2 (MS)**

Leonie: Es ist schon unglaublich – die wichtigste Geburt der Welt – und die meisten merken es nicht einmal...

Tim: Wenn ich mir überlege, wie heute die Zeitungen die Geburt eines Thronfolgers feiern...

Fritz: Da wird garantiert nichts übersehen.

Lisa: Das stimmt ...

Herbert: Und trotzdem ...

Felix: Was trotzdem ...?

- Herbert: Naja... Damals schlug die Geburt keine großen Wellen. Aber trotz allem denken wir auch 2000 Jahre später noch darüber nach ...
- Karl: Das ist schon richtig... Aber für ganz viele ist Weihnachten einfach ein Fest mit...
- Felix: Geschenken...
- Lukas: ... und gutem Essen.
- Susanne: Geschenke sind eine schöne Sache. Und gutes Essen sowieso. Aber man sollte das Wichtigste nicht aus den Augen verlieren...
- Marianne: Denn nur dann macht Weihnachten Sinn. Es gibt etwas, das auch nach 2000 Jahren unser Leben verändern kann.
- Herbert: Jesus war nicht nur Kind. Er war vor allem nicht nur Mensch. Er ist Gott, der jetzt im Himmel ist und bald wieder auf diese Erde kommen wird.
- Karl: Sichtbar für alle Völker – und das betrifft uns alle, jeden Einzelnen auf dieser weiten Welt, egal, wo er lebt, zu welcher Nation er gehört oder welche Sprache er spricht.
- Lisa: Das steht doch in der Bibel, oder?
- Herbert: Ich suche den Text schnell heraus ...

*Textlesung in mehreren Sprachen – Kinder mit Bibeln treten vor und lesen – Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Bulgarisch, Rumänisch, Hebräisch, Russisch, Türkisch, Ungarisch*

Offenbarung 7, 9.10: **Danach sah ich eine riesige Menschenmenge, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Völkern und Stämmen und Sprachen vor dem Thron (und vor dem Lamm) (und vor Jesus) stehen.**

Amelie (läuft vor die ganze Szene und ruft laut): Weihnachten gilt wirklich für ALLE - also auch für uns! Das ist alles noch viel aufregender, als ich gedacht habe. Jesus, dessen Geburt auf der Erde an Weihnachten gefeiert wird, ist der König und Retter der ganzen Welt! Und er kommt bald zurück vom Himmel und holt uns vor seinen Thron! Das müssen unbedingt alle erfahren – so schnell wie möglich!

**Lied: „Agnus Dei“ (VS 3+4, MS 1-4)**

**Verabschiedung und Gebet**

**Lied: „Unsere Hoffnung liegt in Jesus“ (VS 3+4, MS, Gemeinde)**